

Friesacker

Quitzw-Kurier



Nr. 11

Informationsblatt für die Fliederstadt Friesack

März 2004

Redaktion: Marktstraße 19, 14662 Friesack, Tel.: 033235-1537, E-Mail: redaktion@friesack.de

Garnisonsstadt Friesack Als die Husaren in Friesack waren

Das die Stationierung von Militär in einer Gemeinde auch wirtschaftlichen Aufschwung bedeuten kann, dass wußte man schon in der Vergangenheit. Und so verwundert es nicht, daß der Friesacker Magistrat schon 1826 einen ersten Versuch machte, für das Rhin-Städtchen den Status einer Garnison zu erlangen. Eine Erhebung hatte errechnet, dass der Stadt und dem Gewerbe bis 4000 Taler zugute kommen würde. Der Versuch scheiterte an der Absage durch die Friesacker Stadtverordneten. Ein weiterer Versuch wird 1842 mittels einer entsprechenden Anfrage an das Kriegs-Departement gestartet, doch von dort abschlägig beantwortet.

Trotzdem gab es auch zu dieser Zeit schon vereinzelt Einquartierungen sowie militärische Ansiedlungen und am 1. Oktober 1859 ist es letztendlich soweit, Friesack wird mit Einzug der Ersatz-Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments Garnison. 1873 werden diese Truppen durch die 3. Eskadron der Zietenhusaren abgelöst, eben jenem Regiment, welches im deutsch-französischen Krieg 1870 erhebliche Ver-

luste erleiden mußte. Die Stadt bereitete den Husaren einen begeisterten Empfang, am Eingang der Berliner Straße war eine Ehrenpforte errichtet und die Stadt war mit Fahnen und Girlanden geschmückt.

Nach diesem Triumphzug nahm das Soldatenleben wieder seinen gewohnten Lauf. An den steilen Hängen der heutigen Freilichtbühne wurden schwierige Reiterübungen durchgeführt. Die Pferde waren in einer großen Scheune am Exerzierplatz (heute Ausbildungshalle des ÜAZ) untergebracht. In der Gartenstraße befand sich das Offizierscasino

und am Eingang der Nauener Straße das Quartier der Mannschaften.

Ein weiterer Höhepunkt in der Garnisonszeit war der Besuch Seiner Königlichen Hoheit Prinz

Friedrich Karl von Preußen am 25. März 1885. Unter viel Jubel der Bevölkerung zog er vom Bahnhof zum Reitplatz, um dort eine eingehende Musterung der Husaren durchzuführen.

Kurz nach seinem Besuch verstarb der Prinz am 15. Juni 1885 - ihm zu Ehren errichteten die Friesacker 1899 ein Prinz-Friedrich-Karl-Denkmal in der Nähe der heutigen Freilichtbühne. Es wurde nach 1945 abgerissen.

Nach einem letzten Manöver um den Schöningen-

Stückenberg zwischen Vietznitz und Friesack wurde am 30. September 1886 die Garnison nach Rathenow verlegt. Damit endet nach gut 26 Jahren die Zeit als Garnisonsstadt - zurück blieb eine niedergeschlagene Bürgerschaft, die nun auf die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Einflüsse der Garnison verzichten musste.

Günter Kirchner



Einweihung des Prinz-Friedrich-Karl-Denkmal 1899

Foto: Archiv Kirchner

Sozialstation Friesack mit neuem Angebot

Neue Tagespflegestation bald bezugsfertig

Immer mehr pflegebedürftige Menschen mit Orientierungsschwächen benötigen einen Ort, wo sie tagsüber von erfahrenem Fachpersonal betreut werden. Die pflegenden Angehörigen werden so entlastet und die Patienten individuell nach ihren Möglichkeiten betreut. Um mit dieser Entwicklung mitzugehen und flächendeckend ein solches Angebot zu schaffen, entsteht in Friesack eine Tagespflegereinrichtung des Gemeinschaftswerkes Soziale Dienste Nauen e. V..

Nachdem ein Antrag auf Förderung für einen Neubau im Landespflegeplan

abgelehnt wurde, entschloss sich das Gemeinschaftswerk zu einem anderem Weg. Man hielt Ausschau nach einem Grundstück mit Haus, wo nur bauliche Veränderungen vorgenommen werden mussten. Nach vielen interessanten Angeboten kam nur das Haus einer ehemaligen Ärztin aus Friesack in Frage. „Es war wie geschaffen für unser Vorhaben. Im Haus musste nur wenig verändert werden und den großen Garten werden wir wie einen Park anlegen. Mit einem Rundgang, so dass unsere

Patienten immer wieder den Weg zurück finden“, erzählt mit Begeisterung die Leiterin der Sozialstation Andrea Kotsch. Angedacht ist, den Garten in



Die neue Tagespflegereinrichtung kurz vor der Fertigstellung

Foto: Leist

suchen. Eine Gruppe Patienten, die bereits in der Sozialstation Friesack betreut werden, freuen sich schon sehnsüchtig auf die neuen Räumlichkeiten. Hier gibt es dann genügend Platz, um den verschiedensten Interessen nachgehen zu können oder um sich einfach mal auszuruhen. Behindertengerecht gebaut, besteht dann auch für die Rollstuhlfahrer die Möglichkeit, diese zu nutzen. Menschen, die auf dem Land groß geworden sind, können sich im Garten mit ihren alten Lebensgewohnheiten wieder vertraut machen und im Haus, das mit einer Küche, Wohnstube und Ruheräume ausgestattet ist, an den Therapie-

programmen teilnehmen.

Die Sozialstation Friesack möchte an dieser Stelle allen Firmen, Einrichtungen, Behörden und Einzelpersonen danken, die an der Fertigstellung an diesem Gebäude beteiligt sind. Weitere Informationen zu der Tagespflegereinrichtung erhalten Sie von den Mitarbeitern der Sozialstation Friesack unter der Telefonnummer (033235) 1215 oder persönlich in der Poststraße 13.

Jeannette Brabandt

Gemeinschaftsarbeit mit anderen Institutionen anzulegen und ihn dann auch gemeinsam zu nutzen. Nachdem Anfang 2002 die Nachricht kam, dass die Tagespflegereinrichtung mit 12 Plätzen nun doch vom Land Brandenburg gefördert wird, entschied sich das Gemeinschaftswerk, das Geld für den Umbau zu verwenden. Einen Eigenanteil hat das Gemeinschaftswerk selbst zu tragen. Fertig ist der Umbau voraussichtlich im April/Mai 2004 und die ersten Patienten können die Tagespflegereinrichtung be-

„Friesack soll schöner werden“

Wieder ein freier Blick

Durch das Beschäftigungsprojekt der AWO wurde die ehemalige Aussichtsplattform an der Kante der Pagenberge (Mühlenberg) von dem Wildwuchs der vergangenen Jahre (oder Jahrzehnte?) befreit. Nunmehr können die Besucher wieder einen ungetrübten Panoramablick über



Blick über die Stadt

Foto: Leist

die Stadt genießen.

Die AWO möchte mit dieser kleinen Initiative einen weiteren Beitrag zur Verschönerung unserer Stadt beitragen und hofft auf pfleglichen Umgang der Bürger mit dieser Anlage.

Sven Leist

Friesacker Vereine stellen sich vor (12) Schützengilde zu Friesack 1830 e.V.

Die Schützengilde zu Friesack 1830 e.V. ist der älteste Verein unserer Stadt und führt eine Tradition fort, welche am 3. August 1830 mit dem ersten Schützenfest auf den Friesacker Anger begann. Dieses Ereignis war verbunden mit der Stiftung einer Goldmedaille durch den „allernädigsten König Friedrich Wilhelm III“. Sein Sohn, König Friedrich Wilhelm IV konnte dann schon 1848, nachdem die Schützengilde einen ersten Grundbesitz von der Stadt Friesack erworben hatte, mittels eines Kabinettdorders der Gilde die Korporationsrechte verleihen. Damit war die Schützengilde eine juristische Person geworden, vergleichbar mit dem heutigen Eintrag in die Vereinsrolle.

Der erworbene Grundbesitz hatte eine Fläche von ca 2,1 ha und lag dort, wo sich auch der heutige Schützenplatz befindet. Ab 1867 wurde jährlich mindestens ein Schützenkönig ermittelt. Es wurde auf eine Hirschscheibe von 1 m² geschossen. Die Entfernung betrug 125 m (Großkaliber). Nach 1875 schoss man auch auf dem Adler die Könige aus.

Im Jahr 1876 wurden auf dem Gelände der Gilde die ersten 6 Schießbahnen mit einer Länge von 50 m errichtet. 1908 stellte die Gilde zum ersten mal ein Bauantrag zur Errichtung eines Vereinshauses, aber das Projekt mußte - wie auch noch einmal 20 Jahre später - aus wirtschaftlichen Gründen zurück gestellt werden. Dafür wurden weitere Schießbahnen geschaffen, so daß die Schützengilde im August 1923 Gastgeber des ersten Bundesschießen des Havelländischen Schützenbundes sein konnte. Den Schützen standen 16 Bahnen von 25 bis 175 Metern zur Verfügung. Das erste Kanonenschießen, so wie es der Verein seit 1999 wieder

eingeführt hat, wird 1871 erwähnt. Zu Pfingsten schoss man vom heutigen Denkmalsberg 50 Salven ab, um die Bürger zum Schiessplatz zu bitten, wo ein 3-tägiges Volksfest abgehalten wurde.

Auch das Salutschießen wurde von der Gilde zu Fest-



Mitglieder der Schützengilde vor dem Vereinshaus.

Foto: Schützengilde

veranstaltungen durchgeführt - eine Tradition, welche wieder ab 1995 im Programm beim jährlichen Schützenfest zu finden ist.

Leider sind wichtige Gegenstände der Gilde nicht erhalten geblieben. So ist weder der Verbleib der Königskette von 1830 noch der Vereinsfahne von 1887 bekannt. Selbst der ursprüngliche „Friesacker Schützenmarsch“ - komponiert vom Hof-Kapellmeister Kannegießer vom Deutschen Theater in St. Petersburg - liegt der Gilde nicht mehr vor. Der heutige „Friesacker Schützenmarsch“ stammt vom Ehrenbürger der Stadt Friesack Fritz Kunert, welcher anlässlich seines 80. Geburtstags auch Ehrenmitglied der Gilde wurde.

Mit dem Verbot der Gilde durch die Nationalsozialisten 1939 kam es zu einer über 50jährigen Unterbrechung der Arbeit der Schützengilde. Auf dem Gelände des Schießplatzes wurde ein Lager für Angehörige des Reichsarbeitsdienstes eingerichtet.

In der DDR wurde das Sportschießen durch die Gesellschaft für Sport und Technik (GST) organisiert und durchgeführt. In Friesack gab es zwei starke Grundorganisationen der GST, die der Ingenieurschule und die der Berufsschule des MKP. Somit sorgten diese beiden Grundorganisationen für die Erhaltung der Schießanlage.

Nach der Wende wurde von Mitarbeitern der Ingenieurschule die Gründung eines Schützenvereins initiiert, welcher am 30. November 1990 in die Vereinsrolle eingetragen wurde. 1994 nahmen die Mitglieder den Vorschlag des Vorstandes an, den Schützenverein in „Schützengilde zu Friesack 1830“ umzubenennen und damit wieder direkten

Bezug auf die Friesacker Tradition zu nehmen. In den folgenden Jahren wurde - durch tatkräftiges Engagement der Mitglieder - die gesamte Anlage umgebaut und auf bundesdeutsches Niveau gebracht. Am 3. August 1995 konnte der erste Bauabschnitt - vier Bahnen der 25/50m Anlage - übergeben werden. Schon im darauffolgenden Jahr folgte der zweite Bauabschnitt - die 50/100m Anlage. Im April 2003 war es dann soweit - auch das Vereinshaus, welches fast 100 Jahre zuvor das erstmalig in Angriff genommen wurde, konnte feierlich eingeweiht werden. So verfügt die Gilde heute über 8 Bahnen von 10 bis 100 m sowie dem Vereinshaus mit Büroraum, WC und einem kombinierten Klub- und Versammlungsraum mit 120 m² Grundfläche.

Die Schützengilde würde sich freuen, die Leser auch auf dem diesjährigen Schützenfest vom 20. bis 22. August begrüßen zu dürfen.

Veranstaltungskalender für Friesack und Umgebung

02.03.2004	Info-Veranstaltung „Pietät Schulz & Hansen“	Sozialstation
06.03.2004	10 Jahre Heimatverein Friesack	Veranstaltungssaal Thomas Korn
13.03.2004	Frauentagsfeier	Volkssolidarität in der OSZ-Mensa
16.03.2004	Frühlingsfest	Sozialstation
27.03.2004	Frühlingsball Travestieshow und Livemusik	Kellergaststätte Wagenitz (Reserv.)
31.03.2004	Info-Veranstaltung „Hörakustiker“	Sozialstation
18.04.2004	Brunch mit Liveband	Kellergaststätte Wagenitz (Reserv.)
20.04.2004	Scherznachmittag	Sozialstation
25.04.2004	Spargelesen	Kellergaststätte Wagenitz (Reserv.)
04.05.2004	Tagesfahrt	Sozialstation
09.05.2004	Alles Liebe zum Muttertag mit den „Wittstocker Herzbuben“	Kellergaststätte Wagenitz
11.05.2004	Maifest	Sozialstation
20.05.2004	Himmelfahrtsspektakel mit Spanferkelessen	Kellergaststätte Wagenitz

Ihr Termin findet sich hier nicht wieder ? Ärgerlich !

Teilen Sie uns doch Ihre Termine zukünftig mit. Dazu reicht schon ein kleiner Zettel beim Herrn Stefan Richter in den Briefkasten oder eine Email an redaktion@friesack.de. Der Redaktionsschluss ist ca. 14 Tage vor dem Erscheinungstermin.

Der nächste **Friesacker Duitzow-Kurier** ist für den 1. Juni 2004 geplant.

— Anzeige —

Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft
Friesack mbH

Marktstraße 14
14662 Friesack
Tel: 03 32 35 / 18 13 FAX: 18 15



Dipl.-Ing. (FH)
Klaus Gottschalk

Gepr. Restaurator im Mauerhandwerk

Ahornweg 7 • 14662 Friesack/Mark
Tel.: 03 32 25 - 15 59 • FAX 21 99 5
www.Lehmbauhueette.de
e-mail: KGBaudenkmalpfl@aol.com



Amtsverband Friesack

Ansprechpartner:
Stefan Plehn
Berliner Allee 15
14662 Friesack
☎ 03 32 35-12 73

„400 Sachen zum Bessermachen !“

Aus „400 neueste Winke und Kniffe jeder Art für die moderne und praktische (aber vor allem: für die sparsame) Hausfrau im Jahre 1934/35.“ vom Günter Heymann Verlag / Friesack:

3. Den Reiz der Augenbrauen

erhöht man, wenn man sie täglich ebenso wie das Kopfhair pflegt und bürstet. Über Nacht kann man sie mit ein wenig Brillantine einreiben, die man morgens entfernt.

4. Weiche und geschmeidige Haut

erhält man, wenn man sie öfter mit Wasser befeuchtet, dem einige Tropfen Benzoeinktur beigefügt sind. Das Gesicht dann nicht abtrocknen, sondern von selbst trocknen lassen !

Impressum:

Friesacker Duitzow-Kurier

Informationsblatt der Initiative
„Friesack soll schöner werden“

Hrsg.: Heimatverein Friesack e.V.
Marktstraße 19
14662 Friesack
Vors.: Günter Kirchert

Druck: Druck und Werbung
Havelland GmbH
Berliner Str. 19
14641 Nauen

Redakteur: Sven Leist
Anzeigenredakteur: Stefan Richter

Mittagstisch Thomas Korn

- fahrender Mittagstisch
- Räumlichkeiten für Feiern jeder Art
- Partyservice

FRIESACK · Tel / Fax: 03 32 35-1335

